

## Hockeyherren mit Befreiungsschlag

**Bei einer Niederlage in Ulm hätte der Club an der Enz kaum mehr Chancen auf den Klassenerhalt gehabt. Durch den 5:3 Auswärtssieg ist die Ausgangslage nun deutlich besser.**

Am Vorabend erreichte Vaihingen noch die schlechte Nachricht, dass Dominik Hollmann mit einem Magen-Darm-Infekt für das bis dato wichtigste Saisonspiel ausfallen würde. In der sonntäglichen Mittagshitze konnte der Club an der Enz daher nur 11 Spieler aufbieten.

Bereits nach fünf Minuten konnten dann auch noch die Gastgeber in Führung gehen. Nach einer Freischlagsituation konnte Vaihingens Torhüter Löpsinger zwei Mal mit überragendem Reflex parieren, der dritte Schussversuch ging dann aber ins Tor. Die Spielanteile blieben in der Folge ausgeglichen, allerdings setzten sich die Ulmer in den entscheidenden Situationen immer wieder durch, woraus mehrere Strafecken entstanden. Nach 12 Spielminuten führte eine Eckenvariante dann zum 2:0. Dennoch motivierten sich die Vaihinger für die dann folgende Aufholjagd. „Jedem war klar, dass die Saison bei einer Niederlage so gut wie vorbei gewesen wäre. Diese Drucksituation konnten wir in Willenskraft und Laufbereitschaft umsetzen.“, lobt Vaihingens Torhüter. Der Club an der Enz dominierte die restliche erste Halbzeit das Spielgeschehen und Ulm konnte keine klaren Angriffe mehr spielen. Bei Ballverlusten spielte Vaihingen Offensivpressing und eroberte den Ball umgehend zurück. Wenn Ulm hingegen nach Abschlüsse Ruhesituationen hatte, stellten die Vaihinger in der eigenen Hälfte die Räume konsequent zu. „Diese gemischte Spielweise hat heute richtig gut funktioniert, weil wir als Mannschaft alles richtig gemacht haben.“, freute sich Trainer Konwiarz. Die Mannschaftsleitung war es auch, aus der immer wieder gefährliche Torchancen entstanden. Die erste nutzte nach 20 Spielminuten Dennis Borimann, der eine Hereingabe per Stecher zum Anschluss verwandelte. Fünf Minuten vor der Halbzeitpause erzielte Manuel Max dann den Ausgleichstreffer. Entsprechend zufrieden konnten die Enzstädter in die Pause gehen, obgleich mit der zweiten Halbzeit noch eine große Herausforderung bevorstand.

Die Gastgeber stellten zum Seitenwechsel um und konnten dadurch Überzahlsituationen schaffen. Vaihingens Defensive verlor dadurch etwas die Kontrolle und musste mehrere Torchancen zulassen. Nach zehn Minuten in Hälfte zwei schlug dann aber wieder Torjäger Max zu und konnte sein Team nach einem Konter mit 2:3 in Führung bringen. Weiterhin bekam Vaihingen jedoch die Ulmer Angriffe nicht mehr so gut in den Griff. Es fehlte die Kraft um die Räume konsequent zuzustellen. So tauchte kurz nach der Führung ein Ulmer Stürmer frei im Schusskreis auf und konnte mit einem Sonntagsschuss ins lange Eck den erneuten Ausgleich erzielen. Nach einer Auszeit warfen die Vaihinger dann nochmals alles in die Waagschale. Für die erneute Vaihinger Führung war wieder die Sersheim-Connection verantwortlich. Manuel Max spielte eine Eckenvariante auf Dennis Borimann, der den Ball gekonnt im Tor unterbrachte. Diese Führung sollte verteidigt werden, die letzten fünf Minuten wurden dann aber nochmals hektisch. Nach einem Regelverstoß wurde Ulm das 4:4 aberkannt, im direkten Gegenzug konnte dann Borimann das vorentscheidende 3:5 für den Club an der Enz erzielen.

„Heute hat alles gestimmt. Wir hatten eine gute Torquote, haben hinten die Räume zugemacht und etwas Glück hatten wir auch. Vor allem aber haben wir die Herausforderung auch in kritischen Situationen als Mannschaft gelöst.“, fasst Kapitän Zeeb zusammen.

Im Restprogramm hat Ulm noch drei Spiele, zwei davon aber gegen die beiden Aufstiegsaspiranten Bruchsal und Ludwigsburg. Die Vaihinger müssen nächste Woche nach Heilbronn und haben am letzten Spieltag Mannheim zu Gast. „Prognosen und Rechenspiele sind immer schwierig, weil es zu viele Eventualitäten gibt. Für uns galt es heute dieses Spiel zu gewinnen, um für den Endspurt gut positioniert zu sein. Das haben wir geschafft und

darüber freuen wir uns. Wir werden versuchen unsere verbleibenden Spiele zu gewinnen, Ulm wird das ebenfalls tun. Am Ende sehen wir dann wem es mit wie vielen Punkten zum Klassenerhalt gereicht hat.“, verdeutlicht Trainer Konwairz.

Es spielten: Löpsinger – Zeeb, Schmid, Max, Gerstung, Späth, Borimann, Brand, Brandauer, Cioflica, Uhrig.